GESCHÄFTSBERICHT 2017

EINE BANK WIE DAS LAND

SLB SPAR- UND LEIHKASSE BUCHEGGBERG AG

INHALT

Vorwort	5
Auf einen Blick	7
Organisation / Corporate Governance	8
Geschäftsverlauf und Lagebericht 2017	12
Jahresrechnung	22
Anhang	28
Informationen zu den Bilanzgeschäften	38
Bericht der Revisionsstelle	50

VORWORT

Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG darf über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 berichten. Das Jahresergebnis erhöhte sich um 5.3% auf CHF 1'003'414. Unsere Bank ist im Berichtsjahr überdurchschnittlich gewachsen. Dieses Wachstum ist nicht nur sehr erfreulich, es wurde gesund und ausgewogen erreicht. Die Sicherheit, Liquidität und Effizienz unserer Bank sind nach wie vor ausgesprochen hoch. Der Verwaltungsrat beantragt daher mit gutem Grund eine Erhöhung der Dividende von CHF 70 auf CHF 75 pro Aktie.

Die Strategie, uns auf die nachgefragten Kerngeschäfte zu fokussieren und die Kunden individuell und persönlich zu beraten, hat sich bewährt. Dies zeigt einerseits das Wachstum im Zinsdifferenzgeschäft. Andererseits bieten wir unseren Kunden im Vermögensverwaltungs- und Dienstleistungsgeschäft eine hohe Fachkompetenz zu wettbewerbsfähigen Kosten an, was erlaubte, diesen Geschäftsbereich ausgesprochen kräftig auszubauen.

Die Herausforderungen der Zukunft werden weiter steigen. Der Druck auf die Zinsmarge bleibt hoch. Unsere Kosten sind sehr gut unter Kontrolle. Die Effizienz ist aber weiter zu steigern, um dem ruinösen Preisdruck im Zinsdifferenzgeschäft standhalten zu können. Wir werden die Geschäftsprozesse weiter straffen und digitalisieren. Das erfordert von unseren Mitarbeitern Höchstleistungen und verursacht neue externe Kosten.

Um unsere wachsende Kundenbasis kompetent betreuen und die Digitalisierungsbedürfnisse aktiv angehen zu können, hat der Verwaltungsrat entschieden, die Geschäftsleitung um einen ausgewiesenen und erfahrenen Fachmann zu erweitern. Am 1. April 2018 wird Herr Daniel Sommer als neues Geschäftsleitungsmitglied seine Tätigkeit aufnehmen.

All das war und wird nur dank engagierter Mitarbeiter möglich sein. Im Gegensatz dazu sinken ihre geplanten Altersrenten, weil die Lebenserwartung aller Versicherten steigt und die Erträge der Pensionskassen insbesondere auf Schuldverpflichtungen und Immobilien stark rückläufig sind. Zur Verminderung der Rentenanpassungen hat der Verwaltungsrat den Mitarbeitern eine ausserordentliche Einlage in die individuellen Vorsorgekapitalien von CHF 250'000 ausgerichtet.

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass unsere Bank auch in Zukunft im Markt erfolgreich bestehen kann. Er dankt den Aktionären und allen Geschäftspartnern für das Vertrauen und den Mitarbeitenden für den hervorragenden Einsatz.

Theodor F. Kocher
Präsident des Verwaltungsrates

Thomas Vogt
Vorsitzender der Geschäftsleitung

AUF EINEN BLICK

	2017	Vorjahr	Veränderung
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in Prozent)
Bilanz			
Bilanzsumme	597'149	566'457	5.42
Kundenausleihungen	505'285	478'259	5.65
Kundengelder	453'941	431'128	5.29
Ausweis Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	55'703	48'059	15.91
Erfolgsrechnung			
Brutto-Erfolg-Zinsengeschäft	7'494	7'330	2.24
Betriebsergebnis	8'662	8'442	2.61
Geschäftsaufwand	4'779	4'589	4.14
Geschäftserfolg	2'953	2'802	5.39
Jahresgewinn	1'003	953	5.25
Kennzahlen			
Leverage Ratio	9.20%	8.36%	0.84
Kundendeckungsgrad (Kundengelder / Kundenausleihungen)	89.84%	90.15%	-0.31
Cost-Income Ratio	55.14%	55.34%	-0.20
Anzahl Vollzeitstellen	19.55	19.00	2.89
Aktie unserer Bank			
Steuerwert (in CHF)	5'600	5'300	5.66
Dividendenantrag (in CHF)	75	70	7.14

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

wir verstehen geschäftsbeziehungen als langfristige und vertrauensvolle partnerschaften.

ORGANISATION / CORPORATE GOVERNANCE

VERWALTUNGSRAT

Theodor F. Kocher, 1954, Schnottwil
Rechtsanwalt und Notar
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2014
(seit 2015 Präsident des Verwaltungsrates)
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Espace Real Estate Holding AG, Biel

Ernst Moser, 1956, Messen
Wirtschaftsingenieur
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1996
(seit 2015 Vizepräsident des Verwaltungsrates)
Vorsitzender der Audit-Committee-Funktion
CEO der Signal AG, Büren an der Aare

Harry Affolter, 1964, Langendorf
dipl. Wirtschaftsprüfer
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2009
Leiter Regionaldirektion Mittelland (Mitglied der Geschäftsleitung)
Partner der BDO AG, Zürich

Konrad Althaus, 1956, Etzelkofen
dipl. Wirtschaftsprüfer
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016
Mitglied der Audit-Committee-Funktion
Gesellschafter und Geschäftsführer der Konrad Althaus Verwaltungsrat und Treuhand GmbH, Etzelkofen

Hans Jakob Andres, 1960, Aetingen
eidg. dipl. Schreinermeister
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2009
Inhaber der Schreinerei Andres, Aetingen

Christine Davatz-Höchner, 1958, Messen
Fürsprecherin und Notarin
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016
Vizedirektorin des Schweizerischen Gewerbeverbandes SgV

GESCHÄFTSLEITUNG

Thomas Vogt, 1971, Bettlach
eidg. dipl. Bankfachexperte
Absolvent des Advanced Executive Programm (AEP) des swiss finance instutites
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Rudolf Zürcher, 1962, Etzelkofen
Nachdiplom FH in Bankmanagement
dipl. Wirtschaftsprüfer
Mitglied der Geschäftsleitung

REVISIONSSTELLE
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

INTERNE REVISION
Aunexis AG, Bern

GESCHÄFTSLEITUNG

Thomas Vogt
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Rudolf Zürcher
Mitglied der Geschäftsleitung

MITGLIEDER DES KADERS

Dominik Feier
Kundenberater

Fabian Hostettler
Leiter Logistik

Stefan Hubler
Kundenberater

Sven Ingold
Kundenberater

Ursula Küffer
Personal

Tobias Saner
Führungsunterstützung und Marketing

Hans-Ruedi Wüthrich
Kundenberater

Tobias Zurschmiede
Qualitätssicherung, Projekte und Compliance

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Isabel Blaser
Filiale Messen

Eliane Braun
Zahlungsverkehr/Stammdaten

Jonas Bucher
Lernender

Roman Eichmüller
Kundenberater

Bruno Hofer
Kundenberater

Michael Hug
Administration

Sibylle Cissé
Zahlungsverkehr/Stammdaten

Iris Hug
Lernende

Christoph Jaberg
Kundenberater

Eveline Jakob
Zahlungsverkehr/Stammdaten

Verena Meyer-Burkhard
Kundenberaterin

Rudolf Meister
Filiale Messen

Verena Schwab
Administration

Ursula Spielmann
Filiale Messen

Beatrix Stuber
Zahlungsverkehr

Anita Tanner
Administration

Michael Tschanz
Rechnungswesen und Informatik

Heidi Vedani
Administration

Christine Zimmermann
Kundenberaterin

Eveline Zürcher
Informatik und Web

Transparenz und verständlichkeit sind grundwerte unserer produkte und dienstleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGEBERICHT 2017

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist im 2017 so stark gewachsen wie seit zehn Jahren nicht mehr. Mitunter die positiven Entwicklungen innerhalb der europäischen Währungsunion haben für den nötigen Schub der Weltkonjunktur gesorgt. In den grössten Volkswirtschaften der Welt blicken Konsumenten und Unternehmen mehrheitlich zuversichtlich in die Zukunft.

Die Gründe sind vielfältig: Die Gefahr von politischen Krisen hat sich reduziert, die Auftragsbücher sind – nicht zuletzt dank des Aufschwungs des internationalen Handels – wieder voller und mit der verbesserten Wirtschaftslage rückt auch die Normalisierung der Geldpolitik in Sichtweite. Das hat wiederum positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt: In Europa wurden in den vergangenen vier Jahren 4.5 Millionen neue Stellen geschaffen. Die Arbeitsplätze entstehen nicht nur im boomenden Deutschland, sondern auch in Frankreich, Irland, Spanien und sogar in Griechenland.

Trotzdem sind auch Faktoren auszumachen, welche eine Bremswirkung auf die weltweite Konjunktur haben. Analysten zeigen sich beispielsweise enttäuscht von den geringen Staatsausgaben der USA. Im Mai 2017 kündigte der US-Präsident an, in den kommenden zehn Jahren 200 Milliarden Dollar, und damit deutlich weniger als angekün-

digt, in die Infrastruktur zu investieren. Ein anderes Problem könnte vor allem Schwellenländer treffen, die sich im Dollar verschuldet haben, da steigende Zinsen in den USA zu einer höheren Verschuldung führen könnten.

Doch auch Grossbritannien bremst durch die schleppenden Brexit-Verhandlungen die Weltkonjunktur. Die Experten haben ihre Erwartungen an das Vereinigte Königreich für das kommende Jahr nach unten korrigiert.

In puncto Wirtschaftswachstum endete das Jahr 2017 sogar noch besser als es angefangen hat. Das geht aus den weltweiten Industrieumfragen hervor, aus deren Ergebnissen die Einkaufsmanager-Indizes (Purchasing Managers Indices, PMI) berechnet werden. Sie gelten als die zuverlässigsten Konjunkturfrühindikatoren. Das aktuelle Niveau der weltweiten PMI impliziert ein globales Wirtschaftswachstum von rund 4%. Dies fällt deutlich höher aus, als in den vergangenen Jahren.

In den USA wächst die Industrieproduktion weiterhin robust. Trotz eines leichten Rückgangs notiert der PMI auf hohen 58.2. Noch eindrücklicher sind die Zahlen aus Europa. In allen grösseren Ländern hat sich die Situation gegen Ende 2017 nochmals verbessert. Der PMI der gesamten Währungsunion ist auf 60.1 gestiegen. Dies ist der höchste Stand seit dem Rekordhoch im Jahr 2000. Damit sind die Weichen für ein wachstumsstarkes 2018 gestellt. Das Beschäftigungswachstum hat ein Allzeithoch erreicht und der Trend bei den Investitionen zeigt weiterhin deutlich aufwärts.

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft findet nur allmählich zurück zu einem dynamischen Wachstumskurs. In der ersten Jahreshälfte 2017 blieb das BIP-Wachstum hinter den Erwartungen zurück, nachdem das Schlussquartal 2016 bereits leicht negativ ausgefallen war. Zwar setzte sich im verarbeitenden Gewerbe sowie im Gastgewerbe die Erholung vom Tief der letzten Jahre fort. Dem steht aber eine schwache Entwicklung in den meisten anderen Dienstleistungsbranchen gegenüber. Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) ist 2017 insgesamt um 0.9% gestiegen (2016: +1.5%), während dem die Arbeitslosenquote mit etwas mehr als 3% gegenüber dem Vorjahr (2016: 3.2%) weiter gesunken ist.

Von der guten weltwirtschaftlichen Lage profitiert der Schweizer Exportsektor. Dieser Trend wird sich fortsetzen, sofern sich die im Sommer 2017 beobachtete Abwertung des Schweizer Frankens als nachhaltig erweist. Für den Prognosezeitraum ist von einem moderaten, in der Tendenz aber breit abgestützten Exportwachstum auszugehen: Neben der Chemie-/Pharmabranche sollten auch die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie die Uhrenindustrie und die Tourismusbranche vermehrt daran partizipieren.

Immobilienmarkt

Am Schweizer Immobilienmarkt besteht weiterhin ein Überangebot. Grund ist die ungebremste Bautätigkeit bei rückläufiger Nachfrage. Die Folge ist ein Renditerückgang, der sich auf die Preise und Kurse niederschlägt. Seit dem Höchststand von Anfang August 2017 haben die börsennotierten Schweizer Immobilienfonds um knapp 5% nachgegeben (gemessen am SWIIT Index). im Jahresverlauf 2017 verzeichnet der Index einen Kursgewinn von gut 3%.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Noch vor einem Jahr hatte die Wahl Donald Trumps als US-Präsident die weltweiten Märkte bewegt. Seither hat sich die finanzwirtschaftliche Landschaft im 2017 verändert. Die Aktienindizes der Hauptregionen haben mehrfach neue Allzeithöchststände erreicht – grössere Rückschläge sind ausgeblieben. Die Zinsen sind angestiegen, wenn auch weniger stark als erwartet.

Politische Themen haben die Märkte durch das gesamte Jahr angetrieben. In Europa standen vor allem die Regierungswahlen in mehreren Ländern im Fokus, was teils zu Bewegungen an den Aktienmärkten führte.

Die Preise für Industriemetalle und Ölprodukte an den Rohstoffmärkten haben im laufenden Jahr deutlich zugelegt und notieren nahe ihren Mehrjahreshochs. Die Volksrepublik China dominiert dabei den Metallmarkt. Mehr als die Hälfte der weltweiten Produktion wird dort verbraucht. Dieses Jahr überraschte die chinesische Industrie bisher mit zuversichtlichen Prognosen. Der Einkaufsmanagerindex deutet seit mehreren Monaten auf Wachstum hin. Der Rohstoffimport stieg im Sommer 2017 deutlich. Die Metallnotierungen profitierten und gehörten zu den grossen Gewinnern am Rohstoffmarkt. Doch es gibt erste Warnsignale aufgrund eher enttäuschenden Metallhandelsdaten aus China gegen Ende des Jahres. Das wird die Preise für Kupfer und Co. unter Druck setzen.

Der Ölpreis ist in der zweiten Jahreshälfte 2017 wieder gestiegen. Die Bemühungen der Organisation erdölexportierender Länder (Opec) scheinen endlich zu fruchten. Die seit Anfang Jahr geltenden Förderkürzungen haben dazu geführt, dass der Bestand weltweit sinkt und dadurch der Preis wieder steigt. Dennoch ist das gegenwärtige Preisniveau keineswegs so stabil, wie es das Kartell gerne hätte. Denn gegen Ende des Jahres 2017 wurden die Bemühungen der Opec entscheidend durch geopolitische Risiken und die US-Ölindustrie gestützt. So schlug sich einerseits der schwelende Konflikt zwischen den Kurden im Nordirak und der kurdischen Regierung in Bagdad auch im Ölmarkt nieder. Das Risiko eines weiteren Preiszerfalls ist aber deutlich gesunken.

Devisenmarkt

Bei den Wechselkursen hat sich im 2017 einiges getan: Der US-Dollar hat eine unerwartete Schwächephase hinter sich – gleichzeitig ist der Euro zunehmend stärker geworden.

Mit der Entwicklung der Aktienmärkte und den Interventionen der SNB an den Devisenmärkten konnte sich der Euro wieder etwas erholen und stabilisierte anfangs 2017. Im weiteren Jahresverlauf wertete sich der Schweizer Franken gegenüber dem Euro immer mehr ab und pendelte sich zum Jahresende bei rund CHF/Euro 1.16 ein.

Der Höhenflug des US-Dollars setzte sich gegenüber dem Schweizer Franken im Jahr 2017 nicht weiter fort. Er erlitt ab dem zweiten Quartal des Jahres einen herben Rückgang und resultierte zeitweilen bei unter CHF/USD 0.95. Der Kurs erstarkte gegen Ende 2017 etwas und pendelte sich auf Paritätsniveau ein.

Geld- und Kapitalmarkt

Geldpolitisch befanden sich die Notenbanken 2017 im Wandel. Dies teilweise in unterschiedliche Richtungen. Die amerikanische Zentralbank Fed hat seit der Finanzkrise und dem Start ihres

Bilanzabbaus die Leitzinsen mehrmals erhöht. Die europäische Zentralbank EZB hat die Reduktion ihrer Anleihekäufe ab Januar 2018 angekündigt, während die Bank of Japan ihre Bilanz weiterhin vergrössert. Auch die SNB dürfte ihre Politik vorerst beibehalten und die Schritte der EZB beobachten, bevor sie die Zinspolitik zu lockern wagt.

Gegen Ende 2017 sind die Renditen von US-Staatsanleihen mit kurzen und mittleren Laufzeiten gestiegen. Vor allem die 1- und 2-jährigen Renditen haben sich deutlich nach oben bewegt. Auslöser waren zwei Faktoren: Einerseits wirkt die US-Geldpolitik zinssteigernd. Andererseits hat die Fed im Oktober 2017 mit dem Bilanzabbau begonnen. Dadurch sendet sie weitere Signale einer strafferen Geldpolitik aus. Die geplante US-Steuerreform wirkt zusätzlich zinstreibend. Seit das Haushaltsbudget verabschiedet werden konnte, sind auch die Chancen für eine erfolgreiche Durchsetzung der geplanten Reform gestiegen.

Anders präsentieren sich die Zinsmärkte in der Schweiz und in Europa: Eine Erhöhung des Zinsniveaus ist ausgeblieben. Die Abkehr von der eingeschlagenen Zinspolitik dürfte noch auf sich warten lassen. Dies, obwohl die volkswirtschaftlichen Daten dafür sprechen würden, dass ein höheres Zinsniveau verkraftbar wäre. Einzig eine dynamische Inflationsbewegung bleibt noch aus. Der seit Frühling 2017 zur Schwäche neigende Schweizer Franken lässt die Schweizer Unternehmen optimistisch in die Zukunft blicken.

Die kombinierte Bilanzsumme der Notenbanken wird sich kaum vor 2020 reduzieren. Bis dahin bleibt der geldpolitische Kurs wohl noch expansiv – gleichzeitig bewegt er sich aber in Richtung einer Normalisierung.

Regionale Wirtschaft

Das BIP gemessen in der Region Solothurn wuchs 2017 mit 0.7% leicht weniger stark als in der Gesamtschweiz (+0.9%).

Das nominale Bruttoinlandprodukt (BIP) des Kantons Solothurn entspricht rund 2.6% des nationalen BIP. Bei der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (BIP pro Kopf) belegt der Kanton Solothurn einen Rang im hinteren Mittelfeld.

Im Jahr 2017 ist die Schweizer Arbeitslosenquote hauptsächlich durch den erstarkten Export wieder etwas gesunken und liegt bei etwas mehr als 3%. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Region Solothurn sank Ende 2017 auf 2.7%. Sie liegt damit unter dem Schweizer Durchschnitt.

Die Warenexporte aus dem Kanton Solothurn zeigten in den letzten Jahren als Folge der weltweiten wirtschaftlichen Turbulenzen und des anhaltend starken Frankens eine rückläufige Tendenz. Falls sich die im Sommer 2017 beobachtete Abwertung des Schweizer Frankens als nachhaltig erweist, sind daraus aber auch wieder erfreulichere Resultate in der exportorientierten Region Solothurn zu erwarten.

Regulatorisches Umfeld

Der Regulierungsdruck ist unverändert hoch. Dieser ist zu einem grossen Teil international getrieben und wird die Kostensituation der Schweizer Banken weiterhin belasten. Im Berichtsjahr stand insbesondere die Umsetzung der folgenden neuen Regulatorien im Fokus:

— Anpassung Eigenmittelverordnung (ERV)
— Anpassung Liquiditätsvorschriften (LiqV)
— Anpassung Risikoverteilungsvorschriften

— Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG)
— Anpassung Geldwäschereibestimmungen

Insbesondere mit der finalen Umsetzung des Basel-III-Pakts werden sich viele Banken auch im nächsten Jahr noch beschäftigen.

JAHRESABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER 2017

SLB auf Erfolgskurs

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG hat sich auch im Jahr 2017 sehr gut entwickelt. Die Bilanzsumme betrug per Ende des Berichtsjahres CHF 597.1 Mio. Sie erhöhte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um CHF 30.7 Mio. (+5.4%).

Der Jahresgewinn konnte um CHF 50'709 auf CHF 1'003'414 erhöht werden. Der Generalversammlung vom 17. März 2018 wird eine Erhöhung der Dividende um CHF 5 auf CHF 75 je Namenaktie beantragt.

BILANZ

Qualitativ gutes Wachstum bei den Kundenausleihungen

Die Hypothekarforderungen konnten um CHF 24.8 Mio. (+5.5%) auf CHF 479.0 Mio. gesteigert werden. Die Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF 2.2 Mio. auf CHF 26.3 Mio. zu (+9.1%). Damit stiegen die gesamten Kundenausleihungen um CHF 27.0 Mio. auf CHF 505.3 Mio. an (+5.7%). Dieses erfreuliche Wachstum erfolgte unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Positive Entwicklung bei den Kundengeldern

Sowohl die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen mit einem Wachstum von CHF 19.5 Mio. (+5.2%), wie auch die Kassenobligationen mit einem Plus von CHF 3.3 Mio. (+5.9%) haben sich erfreulich entwickelt. Die gesamten Kundengelder erhöhten sich somit um CHF 22.8 Mio. auf CHF 453.9 Mio. (+5.3%).

Gesunde Refinanzierungsstruktur

Die Refinanzierungsquote (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) liegt mit 90% auf dem Vorjahreswert. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienten uns die Pfandbriefdarlehen, die wir um CHF 1.0 Mio. auf CHF 59.0 Mio. (+1.7%) erhöht haben. Zudem wurde ein Darlehen über CHF 3.0 Mio. bei der efiag Emissions und Finanz AG aufgenommen womit sich der Gesamtbestand auf CHF 7.0 Mio. erhöht hat.

Unveränderte Reserven- und Rückstellungspolitik

Unserer vorsichtigen Geschäftspolitik entsprechend wurden die Reserven und Rückstellungen dotiert. Für die notwendigen beziehungsweise steuerlich zulässigen Abschreibungen auf den Sachanlagen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen wurden CHF 0.4 Mio. verwendet. Insgesamt CHF 1.2 Mio. wurden den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Der Generalversammlung wird eine weitere Zuweisung aus dem Gewinn von CHF 550'000 an die freiwilligen Gewinnreserven beantragt. Im Berichtsjahr wurden CHF 6.0 Mio. Rückstellungen in die Reserven für allgemeine Bankrisiken gebucht.

ERFOLGSRECHNUNG

Höherer Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Das unverändert tiefe Zinsniveau und der he-

rausfordernde Wettbewerb sorgten für einen weiteren Rückgang der Zinsmarge. Dank der Volumensteigerung lag der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft mit CHF 7.5 Mio. trotzdem über dem Vorjahr (+2.2%). Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden und belief sich auf CHF 7.5 Mio. (+0.1%).

Hervorragendes Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag mit einer Zunahme von CHF 204'147 auf CHF 873'082 über dem Vorjahreswert (+30.5%).

Höherer Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 169'437 (+6.2%). Dies lag vor allem an einer einmaligen Beitragszahlung seitens des Arbeitgebers von CHF 250'000 in die Pensionskasse (Reglementsänderung). Der Sachaufwand lag um CHF 19'949 (+1.1%) über dem Vorjahreswert. Es resultierte eine Zunahme des Geschäftsaufwandes um CHF 189'386 (+4.1%).

Erfreuliche Gewinnzahlen

Auch dank des sehr erfreulichen Ergebnisses im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft fiel der Geschäftserfolg im Vergleich zum Vorjahr um CHF 150'823 (+5.4%) höher aus und betrug per 31.12.2017 CHF 3.0 Mio. Wie bereits erwähnt, erhöhte sich auch der Jahresgewinn um CHF 50'709 auf CHF 1'003'414.

Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel stiegen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 55.3 Mio. (Vorjahr CHF 47.6 Mio.). Die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 24.2 Mio. (Vorjahr 19.8 Mio.) werden damit deutlich übertroffen. Für den antizyklischen Kapitalpuffer sind CHF 3.3 Mio. gebunden. Die Eigenkapitalquote betrug hohe 18.3% (Vorjahr 19.3%). Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2017 einen sehr guten Wert von 9.2% (Vorjahr 8.4%) und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3% deutlich.

Aktienkurs und Steuerwert

Die Kursentwicklung unserer Namenaktie war im Berichtsjahr erfreulich. Der Steuerwert der Aktie der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG liegt per 31. Dezember 2017 bei CHF 5'600 (2016: CHF 5'300).

MITARBEITENDE

Per Ende 2017 arbeiteten 27 Mitarbeitende für unser Institut. Im Jahresdurchschnitt waren es 19.55 Vollzeitstellen.

Austritte

Im Laufe des Jahres hat niemand die Bank verlassen.

Neueintritte

Neu eingetreten ist folgender Mitarbeiter:

— Jonas Bucher, Lernender

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Jonas viel Erfolg und Befriedigung während seiner dreijährigen Berufslehre.

Treue und langjährige Mitarbeitende

Im Berichtsjahr konnten folgende Personen Dienstjubiläen feiern:

10 Jahre
- Eveline Erlacher
- Ursula Küffer
- Tobias Saner

Der Verwaltungsrat dankt den Dienstjubilaren für ihre Treue und gratuliert herzlich.

Prüfungserfolge

Im Berichtsjahr haben folgende Mitarbeitende ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlosen:

- Roman Eichmüller – Bachelor of Science FHNW in Betriebsökonomie
- Sven Ingold – Master of Acvanced Studies in Banking and Finance
- Thomas Vogt – Advanced Executive Program of the Swiss Finance Institute
- Tobias Zurschmiede – Diploma of Advanced Studies in Managementkompetenz

Der Verwaltungsrat gratuliert den erfolgreichen Mitarbeitenden herzlich.

VERWALTUNGSRAT

Im Laufe des Jahres hat es im Verwaltungsrat keine Veränderungen gegeben. Der Verwaltungsrat besteht unverändert aus sechs Mitgliedern welche von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt werden.

CORPORATE GOVERNANCE

Zwecks Stärkung der Corporate Governance wurde durch den Verwaltungsrat im Zuge der Umsetzung der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erlassenen Vorschriften betreffend interne Kontrolle und Überwachung eine Audit-Committee -Funktion eingerichtet. Diese Aufgaben wurden an die Herren Verwaltungsräte Ernst Moser und Konrad Althaus delegiert. Sowohl die Mitglieder der Audit-Committee -Funktion als auch alle anderen Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-RS 17/1 «Corporate Governance – Banken».

RISIKOBEURTEILUNG

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden.

Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine ganzheitliche Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in

Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

VOLUMEN IM KUNDENGESCHÄFT

Wir gehen davon aus, dass sich die Wachstumszahlen betreffend Kundenausleihungen und Kundengelder 2018 im Rahmen des Berichtsjahres bewegen werden.

AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR

Keine.

INNOVATION UND PROJEKTE

Der technologische Fortschritt und die zunehmende Digitalisierung wirken sich auch auf unsere elektronischen Vertriebskanäle aus.

Daneben engagiert sich die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG im Rahmen des Esprit Netzwerkes für die stetige Verbesserung unserer Kernbankensoftware. In Zusammenarbeit mit Partnern sind wir bestrebt, die heutigen Produkte und Dienstleistungen zu überprüfen, zu optimieren und laufend den Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen.

AUSBLICK

Den überwiegenden Teil des Gesamtertrages erarbeiteten wir aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge unverändert hoch bleibt. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gehen wir von einer weiter anhaltenden positiven Grundstimmung aus und wollen ein entsprechendes Wachstum unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik erreichen. Die Kostenüberprüfung und-optimierung erachten wir unter diesen Voraussetzungen als wichtige Daueraufgabe.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die SLB auch im herausfordernden Jahr 2018 gut und positiv entwickeln wird. Entsprechend dieser vorsichtig positiven Erwartungshaltung haben wir auch unser Budget 2018 ausgestaltet.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Aktiven	31.12.2017	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Flüssige Mittel	55'734	53'705
Forderungen gegenüber Banken	5'523	4'409
Forderungen gegenüber Kunden	26'289	24'094
Hypothekarforderungen	478'995	454'164
Handelsgeschäft		
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		7
Finanzanlagen	29'139	28'481
Aktive Rechnungsabgrenzungen	295	342
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	1'075	1'138
Sonstige Aktiven	99	116
Total Aktiven	**597'149**	**566'457**

Passiven	31.12.2017	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Verpflichtungen gegenüber Banken		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	394'494	375'001
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		7
Kassenobligationen	59'447	56'127
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	66'000	62'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'339	1'332
Sonstige Passiven	212	270
Rückstellungen	19'954	23'662
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33'158	25'958
Gesellschaftskapital	1'800	1'800
Gesetzliche Kapitalreserven	605	605
Gesetzliche Gewinnreserven	17'007	17'007
Freiwillige Gewinnreserven	2'280	1'755
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-207	-67
Gewinnvortrag	56	48
Jahresgewinn	1'003	953
Total Passiven	**597'149**	**566'457**

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

	31.12.2017	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Eventualverpflichtungen	1'708	1'680
Unwiderrufliche Zusagen	4'989	5'253
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	865	865

ERFOLGSRECHNUNG

	2017	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	8'863	8'954
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	273	282
Zinsaufwand	-1'643	-1'905
Brutto-Erfolg-Zinsengeschäft	**7'494**	**7'330**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-5	149
Subtotal Netto-Erfolg-Zinsengeschäft	**7'489**	**7'479**
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	468	321
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	13	10
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	482	464
Kommissionsaufwand	-89	-126
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**873**	**669**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	**178**	**115**
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		87
Beteiligungsertrag	39	40
Liegenschaftenerfolg	83	76
Anderer ordentlicher Ertrag	6	7
Anderer ordentlicher Aufwand	-6	-31
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	**123**	**179**
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2'889	-2'720
Sachaufwand	-1'889	-1'870
Subtotal Geschäftsaufwand	**-4'779**	**-4'589**
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-446	-237
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-484	-813
Geschäftserfolg	**2'953**	**2'802**
Ausserordentlicher Ertrag	82	9
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'200	-1'000
Steuern	-831	-858
Jahresgewinn	**1'003**	**953**

GEWINNVERWENDUNG

	2017	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Jahresgewinn	1'003	953
Gewinnvortrag	56	48
Bilanzgewinn	**1'059**	**1'001**
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven		
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-550	-525
Ausschüttung auf dem Aktienkapital: CHF 75.- Dividende (Vorjahr: CHF 70.-)	-450	-420
Gewinnvortrag neu	**59**	**56**

DIVIDENDENZAHLUNG

Nach Genehmigung dieses Antrages durch die Generalversammlung wird die Dividende an unsere Aktionäre vergütet.
Je Namenaktie werden CHF 75.-, abzüglich 35% Verrechnungssteuer, netto CHF 48.75 ausgeschüttet.

Der Geschäftsbericht, die Anträge des Verwaltungsrates und der Bericht der Revisionsstelle sind ab 16. Februar 2018 zur Einsichtnahme der Aktionäre in der Bank aufgelegt.

Steuerkurs unserer Aktien per 31. Dezember 2017: CHF 5'600.-

EIGENKAPITALNACHWEIS

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
								(in 1'000 CHF)
Eigenkapital am 1. Januar 2017	**1'800**	**605**	**17'007**	**25'958**	**1'803**	**-67**	**953**	**48'059**
Gewinnverwendung 2016								
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					525		-525	0
Dividende			0				-420	-420
Nettoveränderung des Gewinnvortrages					8		-8	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-266		-266
Veräusserung eigener Kapitalanteile						134		134
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						-7		-7
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				7'200				7'200
Jahresgewinn 2017							1'003	1'003
Eigenkapital am 31. Dezember 2017	**1'800**	**605**	**17'007**	**33'158**	**2'336**	**-207**	**1'003**	**55'703**

ANHANG

1. FIRMA, RECHTSFORM UND SITZ DER BANK

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Der Hauptsitz der Bank ist in Lüterswil, eine Geschäftsstelle wird in Messen betrieben.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken). Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen ist die Verbuchung über die Position «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» zulässig.

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind.

Fremdwährungsumrechnungen

Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen (Mittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Kurse verwendet:

Währung	2017	2016
EUR	1.1683	1.0735
USD	0.9766	1.0196
GBP	1.3163	1.2528
CAD	0.7785	0.7560
AUD	0.7619	0.7363

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert

bilanziert. Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Wir verweisen auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Die Wertberichtigungen werden als Minusposition in den entsprechenden Aktiven ausgewiesen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Bei diesen Positionen werden die Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners Wertberichtigungen gebildet. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Finanzanlagen

Die langfristig gehaltenen Obligationen werden nach der Accrual Methode bewertet, das heisst, zinssatzbedingte Kursschwankungen werden nicht berücksichtigt. Agios/Disagios werden über die Restlaufzeit in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung verbucht. Die übrigen Bestände werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert. Eine Ausnahme bilden die Bestände an Münzen und Edelmetallen, die zur Befriedigung der Kundennachfrage gehalten werden. Diese werden zum Marktwert bilanziert.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der An-

schaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 20'000 übersteigen.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich der linearen Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude, andere Liegenschaften (ohne Land) max. 50 Jahre
- Einrichtungen, Mobiliar max. 6 Jahre
- Bancomate, Fahrzeuge max. 4 Jahre
- Soft- und Hardware, Übriges max. 2 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Steuern

Die laufenden Gewinn- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Gewinn- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden. Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile

wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufliessenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserven» gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Infolge Ablauf der Übergangsbestimmungen gem. Art. 69, Abs. 1 BankV werden die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht mehr global als Minusposition in den Aktiven dargestellt, sondern mit den dazugehörigen Forderungen verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Diese Umgliederungen haben keinen Einfluss auf die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage unserer Bank.

Ansonsten sind die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2016 unverändert gültig.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Risikobewirtschaftung

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Das Erkennen, die Überwachung, das Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik
- die Risikomessung und -steuerung aufgrund allgemein anerkannter Grundsätze
- die Definition von Risikolimiten und deren Überwachung
- die zeitgerechte und umfassende Berichterstattung über die Risiken
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Die laufende Risikoanalyse auf allen Führungsstufen wird mit den externen Beurteilungen der aufsichtsrechtlichen und der internen Revision abgestimmt, damit alle Risiken erkannt werden.

Der Verwaltungsrat bestimmt den Risikoprozess von der Risikopolitik über die Limitenfestsetzung bis zur Behandlung der periodischen Reportings massgebend mit. Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrates zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz angepasster Systeme für die Risikoüberwachung. Die Risikokontrollfunktion koordiniert die Berichterstattung über alle Risiken.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Die vorsichtige Kreditpolitik schlägt sich in der Kompetenzordnung sowie in den internen Belehnungsrichtlinien nieder. Die Überwachung der Kundenbonität und der Werthaltigkeit der Deckungen erfolgt systematisch und risikogewichtet. Für die Schätzung der Grundpfanddeckung bestehen umfangreiche Richtlinien.

Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, werden Rahmenlimiten festgesetzt.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen grossen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch die unterschiedlichen Laufzeiten bei den Aktiven und Passiven. Aufgrund verschiedener Szenarien werden die Auswirkungen allfälliger Zinsänderungen simuliert. Die Veränderung des Barwertes des Eigenkapitals und des daraus resultierenden Einflusses auf die Ertragslage dienen dabei als Referenzgrössen. Für diese Kennzahlen hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrössen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften ausgeglichen. Derzeit werden keine derivativen Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen etc. eingesetzt. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung ermächtigt, derivative Finanzinstrumente in definiertem Rahmen abzuschliessen.

Andere Marktrisiken

Für die Risiken im Handel besteht ein Limitensystem mit entsprechendem Messverfahren und Reporting.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet. Den qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement wird Rechnung getragen. Die Überwachung von strengeren internen Limiten erfolgt täglich und wird an die Geschäftsleitung rapportiert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Regelmässig werden die möglichen Ereignisse erhoben und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen beurteilt. Die operationellen Risiken werden vor allem mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Das interne Kontrollsystem wird regelmässig durch die interne Revision überprüft. Diese erstattet ihren Bericht direkt an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Bank hat im Einklang mit den geltenden gesetzlichen, regulatorischen und unternehmensinternen Vorschriften, Standards, Standesregeln und ethischen Verhaltensnormen zu stehen. Die Compliance stellt die Einhaltung sicher.

Für die Aufgabe des Compliance-Officers wurde eine Stabstelle geschaffen, welche direkt dem Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für die Compliance, unterstellt ist. Die Aufgaben der Compliance-Funktion werden diesen beiden Stellen zugeordnet. Die Compliance unterstützt die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden. Zusätzlich werden Compliance-Dienstleistungen von der Esprit Netzwerk AG, Solothurn und der Equilas AG, Bern bezogen. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

4. ERLÄUTERUNG DER ANGEWANDTEN METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Rating-System RatingView der Firma Risk Consulting Group, Zürich ein. Das Rating-System umfasst 13 Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft statistisch zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Die laufende Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit der Aktualisierung der Kredit-Ratings im Rahmen der periodischen Neuvorlagen sichergestellt.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Klassen 4 bis 10 werden zudem Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Bilanziert werden die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken als Minusposition in den entsprechenden Aktiven. Bei nicht ausgeschöpften Kontokorrent-Kreditlimiten erfolgt die Bilanzierung auf der Passivseite unter Rückstellungen.

5. ERLÄUTERUNG ZUR BEWERTUNG DER DECKUNGEN, INSBESONDERE ZU WICHTIGEN KRITERIEN FÜR DIE ERMITTLUNG DER VERKEHRS- UND BELEHNUNGSWERTE

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz.

Bei Einfamilienhäusern, Eigentumswohnungen und Bauland kommt als Grundlage für den Belehnungswert der Realwert zur Anwendung. Für landwirtschaftliche Liegenschaften dient der landwirtschaftliche Ertragswert als Grundlage. Bei Mehrfamilienhäusern, Gewerbeobjekten und Industriebauten stützen wir uns auf den Ertragswert ab. Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. ERLÄUTERUNG VON WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

INFORMATIONEN ZU DEN BILANZGESCHÄFTEN

DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	12'371	12'076	3'780	28'228
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	376'212		945	377'158
Gewerbe und Industrie	54'343		901	55'244
Übrige	54'358		16	54'374
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2017	**497'284**	**12'076**	**5'642**	**515'004**
Vorjahr	471'673	11'566	6'623	489'862
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2017	**490'514**	**11'919**	**2'852**	**505'285**
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	560		1'148	1'708
Unwiderrufliche Zusagen	2'257		2'732	4'989
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			865	865
Total Ausserbilanz				
31.12.2017	**2'817**		**4'745**	**7'562**
Vorjahr	3'070	246	4'482	7'798

	Brutto-schuldbetrag	Geschätzte Ver-wertungserlöse der Sicherheiten	Netto-schuldbetrag	Einzelwert-berichtigungen
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Gefährdete Forderungen				
31.12.2017	**10'727**	**8'273**	**2'455**	**2'455**
Vorjahr	14'706	12'747	1'959	1'959

DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	**Negative Wiederbeschaffungswerte**	**Kontraktvolumen**	**Positive Wiederbeschaffungswerte**	**Negative Wiederbeschaffungswerte**	**Kontraktvolumen**
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2017						
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
Vorjahr	7	7	1'312			
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	**Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)**
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge		
31.12.2017		
Vorjahr	7	7

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstelle	**Banken und Effektenhändler**	**Übrige Kunden**
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
31.12.2017			
Vorjahr		7	

AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

	31.12.2017		Vorjahr	
	Buchwert	**Fair Value**	**Buchwert**	**Fair Value**
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Schuldtitel	24'964	25'088	24'295	24'510
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	24'964	25'088	24'295	24'510
Beteiligungstitel	4'164	6'248	4'170	5'769
Edelmetalle	11	11	17	17
Total	**29'139**	**31'347**	**28'481**	**30'296**
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	7'806	--	9'098	--

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating *

	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
							(in 1'000 CHF)
Buchwerte Schuldtitel per 31.12.2017	8'853	1'059					15'052

* Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG stützt sich auf die Konkordanztabelle der FINMA ab.

DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2017	Marktwert 31.12.2017
			(in 1'000 CHF)					(in 1'000 CHF)
Übrige Beteiligungen								
ohne Kurswert	825	-825	0				0	--
Total Beteiligungen	**825**	**-825**	**0**				**0**	--

DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2017
			(in 1'000 CHF)				(in 1'000 CHF)
Bankgebäude	2'224	-2'074	150				150
Andere Liegenschaften	1'650	-817	833			-27	806
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software							
Übrige Sachanlagen	310	-155	155	383		-419	119
Total Sachanlagen	**4'184**	**-3'046**	**1'138**	**383**		**-446**	**1'075**

AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

	31.12.2017		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	**Sonstige Passiven**	**Sonstige Aktiven**	**Sonstige Passiven**
		(in 1'000 CHF)		(in 1'000 CHF)
Ausgleichskonto				
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven				
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen				
Badwill				
Abrechnungskonten	4		18	14
Indirekte Steuern	62	127	74	170
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen		85		85
Übrige Aktiven und Passiven	33		24	0
Total sonstige Aktiven und sonstige Passiven	**99**	**212**	**116**	**270**

ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

	31.12.2017		Vorjahr	
	Buchwert	**Effektive Verpflichtungen**	**Buchwert**	**Effektive Verpflichtungen**
		(in 1'000 CHF)		(in 1'000 CHF)
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	76'449	59'000	76'415	58'000

ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGEEINRICHTUNGEN

Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG sind in der bafidia Pensionskasse versichert. Hierbei handelt es sich um eine Pensionskasse mit einem leistungsorientierten Plan. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die bafidia Pensionskasse deckt obligatorische wie auch überobligatorische Leistungen ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Deckungswert (letzte geprüfte Jahresrechnungen gemäss GAAP FER 26)		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2016	**31.12.2015**	**31.12.2017**	**Vorjahr**
			(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
bafidia Pensionskasse	103%	104%	458	181

Gemäss Informationen der bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2017 ein Deckungsgrad von 108.1% bei einem technischen Zinssatz von 3% für Aktivversicherte und Rentner. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2017 kann im Geschäftsbericht der bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

DARSTELLUNG DER AUSSTEHENDEN OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFLICHTWANDELANLEIHEN

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Total
			(in 1'000 CHF)
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1.12%	2018-2031	59'000
Darlehen der efiag Emissions und Finanz AG, Basel	0.56%	2021-2022	7'000
Total ausstehende Anleihen			**66'000**

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Emittent	2018	2019	2020	2021	2022	>2022	Total
							(in 1'000 CHF)
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	6'000	7'500	5'500	6'500	5'000	28'500	59'000
Darlehen der efiag Emissions und Finanz AG, Basel				4'000	3'000		7'000
Total ausstehende Anleihen	**6'000**	**7'500**	**5'500**	**10'500**	**8'000**	**28'500**	**66'000**

DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2017
	(in 1'000 CHF)						(in 1'000 CHF)
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2'740		990		899	-42	4'587
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2'550						2'550
Übrige Rückstellungen	18'372		-6'000		525	-80	12'817
Total Rückstellungen	**23'662**		**-5'010**		**1'424**	**-122**	**19'954**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	**25'958**		**6'000**		**1'200**		**33'158**
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	**11'603**	**-3**	**-990**	**3**	**471**	**-1'365**	**9'719**
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1'943	-3		3	471	-293	2'122
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	9'660		-990			-1'073	7'598

DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

	31.12.2017			Vorjahr		
	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
			(in 1'000 CHF)			(in 1'000 CHF)
Aktienkapital						
Namenaktien	1'800	6'000	1'800	1'800	6'000	1'800
Total Gesellschaftskapital	**1'800**	**6'000**	**1'800**	**1'800**	**6'000**	**1'800**

2016 wurden die Inhaberaktien in Namenaktien gewandelt. Per 31.12.2017 waren 80 Aktien noch nicht getauscht.

ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

	31.12.2017		Vorjahr	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
		(in 1'000 CHF)		(in 1'000 CHF)
Organgeschäfte	4'880	4'984	6'787	2'421

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Mitarbeiter der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG erhalten die branchenüblichen Sonderkonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

ANGABEN ÜBER DIE EIGENEN KAPITALANTEILE

Valor	Bezeichnung
31868186	Namenaktie Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG

	Anzahl	ø-Transaktionspreis
		(in CHF)
Anfangsbestand	13	5'164
Käufe	48	5'534
Verkäufe	-24	5'575
Endbestand	**37**	**5'586**

DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
							(in 1'000 CHF)
Aktivum							
Flüssige Mittel	55'734						55'734
Forderungen gegenüber Banken	5'523						5'523
Forderungen gegenüber Kunden	36	15'581	268	1'235	5'351	3'819	26'289
Hypothekarforderungen	87	26'696	42'098	72'857	255'266	81'991	478'995
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente							
Finanzanlagen	4'175		1'001	890	16'401	6'672	29'139
Total Aktivum							
31.12.2017	**65'554**	**42'277**	**43'367**	**74'982**	**277'018**	**92'482**	**595'680**
Vorjahr	62'447	41'195	36'656	67'376	266'689	90'499	564'861
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken							
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	165'439	228'555			500		394'494
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente							
Kassenobligationen			2'491	10'233	44'400	2'323	59'447
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			1'500	4'500	31'500	28'500	66'000
Total Fremdkapital							
31.12.2017	**165'439**	**228'555**	**3'991**	**14'733**	**76'400**	**30'823**	**519'941**
Vorjahr	83'243	286'015	3'021	18'399	73'565	28'892	493'135

INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen	31.12.2017	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	5	461
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'703	1'220
Total Eventualverpflichtungen	**1'708**	**1'680**

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Aufgliederung des Personalaufwands	31.12.2017	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	2'107	2'176
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung		
Sozialleistungen	659	386
Übriger Personalaufwand	123	157
Total Personalaufwand	**2'889**	**2'720**

Aufgliederung des Sachaufwands	31.12.2017	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Raumaufwand	61	65
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	852	838
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	50	31
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	119	113
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	119	113
davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	807	823
Total Sachaufwand	**1'889**	**1'870**

Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Während des Berichtsjahres wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 6 Mio. erfolgsunwirksam von den übrigen Rückstellungen in die Reserven für allgemeine Bankrisiken umgebucht.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes	31.12.2017	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Aufwand für laufende Steuern	831	858
Total Steuern	**831**	**858**
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs	28%	31%

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN EIGENMITTELN UND DER LIQUIDITÄT

Eigenmittelanforderungen		**31.12.2017**	**Vorjahr**
		(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Anrechenbare Eigenmittel		**55'253**	47'640
Hartes Kernkapital (CET1)		55'253	**47'640**
zusätzliches Kernkapital (AT1)			
Kernkapital (T1)		55'253	47'640
Ergänzungskapital (T2)			
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	**Verwendeter Ansatz***	**24'218**	**19'756**
Kreditrisiko	SA-BIZ	22'844	19'962
Nicht gegenparteibezogene Risiken	SA-BIZ	86	357
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	17	16
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	1'271	1'254
(–) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln			-1'833
Antizyklischer Kapitalpuffer		3'293	3'151
Summe der risikogewichteten Positionen		302'730	246'950
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1.09%	1.28%
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		18.25%	19.29%
Kernkapitalquote (T1-Quote)		18.25%	19.29%
Quote des regulatorischen Kapitals (T1 und T2)		18.25%	19.29%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)		**6.84%**	**6.40%**
Mindestanforderungen		4.50%	4.50%
Eigenmittelpuffer		1.25%	0.625%
antizyklischer Kapitalpuffer		1.09%	1.28%
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2		**14.75%**	**15.79%**
CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)		**8.09%**	**8.28%**
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		7.00%	7.00%
antizyklischer Kapitalpuffer		1.09%	1.28%
Verfügbares CET1		**14.75%**	**15.79%**
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)		**9.59%**	**9.78%**
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		8.50%	8.50%
antizyklischer Kapitalpuffer		1.09%	1.28%
Verfügbares Tier 1		**16.25%**	**17.29%**
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)		**11.59%**	**11.78%**
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		10.50%	10.50%
antizyklischer Kapitalpuffer		1.09%	1.28%
Verfügbares regulatorisches Kapital		**18.25%**	**19.29%**

* Seit dem 30. September 2017 werden die Eigenmittelanforderungen neu nach dem internationalen Ansatz (SA-BIZ) berechnet. Die Vorjahreszahlen, welche nach dem Standardansatz Schweiz berechnet worden sind, wurden nicht angepasst.

Leverage Ratio	31.12.2017	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Leverage Ratio	9.20%	8.36%
Kernkapital (CET1 und AT1)	55'253	47'640
Gesamtengagement	600'498	569'804

Liquidity Coverage Ratio	31.12.2017		Vorjahr	
	(in 1'000 CHF)		(in 1'000 CHF)	
Quote für kurzfristige Liquidität LCR	**TOT**	**CHF**	**TOT**	**CHF**
Durchschnitt 1. Quartal	192.84%	183.60%	148.73%	138.01%
Durchschnitt 2. Quartal	194.24%	184.45%	153.50%	143.49%
Durchschnitt 3. Quartal	167.31%	160.06%	201.59%	189.93%
Durchschnitt 4. Quartal	156.45%	148.79%	178.64%	170.39%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
Durchschnitt 1. Quartal	67'950	67'804	59'125	58'952
Durchschnitt 2. Quartal	68'240	68'108	61'827	61'664
Durchschnitt 3. Quartal	60'128	60'014	71'885	71'732
Durchschnitt 4. Quartal	59'692	59'531	65'053	64'898
Nettomittelabfluss				
Durchschnitt 1. Quartal	35'237	36'930	39'753	42'716
Durchschnitt 2. Quartal	35'131	36'924	40'278	42'973
Durchschnitt 3. Quartal	35'939	37'494	35'659	37'768
Durchschnitt 4. Quartal	38'154	40'009	36'415	38'088

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 22 bis 45) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Meyer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Alexandra König-Schieppati

Zürich, 2. Februar 2018

Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG

Hauptsitz, Lüterswil
Hauptstrasse 69 I 4584 Lüterswil I Tel. 032 352 10 60 I Fax 032 352 10 70

Geschäftsstelle Messen
Hauptstrasse 27 I 3254 Messen I Tel. 031 765 57 30 I Fax 031 765 59 66

www.slbucheggberg.ch